



HOCHSCHULSPIEGEL

Träger der Ehrennadel der DSF in Silber

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

Nr. 6/7

April 1978

Preis 20 Pfennig



Zu den ersten Besuchern der Hochschulleistungsschau gehörte das Mitglied der SED-Bezirksleitung Genosse Heinz Bemann. Im Mittelpunkt der Gespräche mit den Ausstellern stand das hohe volkswirtschaftliche Interesse an der Nutzung der hervorragenden studentischen Leistungen.

9. FDJ-Studententage – erste Bilanz im „FDJ-Aufgebot DDR 30“

(HS) Mit der Würdigung hervorragender Leistungen unserer FDJ-Studenten, jungen Wissenschaftler, Arbeiter, Lehrlinge und Angestellten und einem festlichen Hochschulball endeten am 15. März die 9. FDJ-Studententage unserer Hochschule. In nahezu 50 zentralen Veranstaltungen und vielen weiteren in den FDJ-

Mit ihren Leistungen im Wettbewerb „Jugend und Sozialismus“, in der wissenschaftlichen Arbeit sowie im kulturellen, sportlichen und wehrsportlichen Wettstreit der FDJ-Gruppen brachten die Mitglieder des sozialistischen Jugendverbandes ihr Bekenntnis zur Politik der Partei zum Ausdruck.
In vielen Beratungen beschäftigten sich die Studenten und jungen Wissenschaftler mit der großen Verantwortung, die sie selbst für die Gestaltung ihres Studiums haben, die bei der Studiendisziplin und der Mitarbeit in den Lehrveranstaltungen

beginnt und ein interessantes politisch-ideologisches Leben ebenso einschließt wie wissenschaftlich-produktive Leistungen im Wettbewerb. Viele neue Ideen und Anregungen für die weitere Verbesserung der Arbeit müssen nun in die Tat umgesetzt werden. Damit gestalten sich die 9. FDJ-Studententage zu einem Höhepunkt in Vorbereitung auf die Konferenz der FDJ-Studenten der DDR, die am 5. und 6. Mai 1978 in Berlin stattfinden wird.
Als Bestandteil der FDJ-Studententage fand vom 7. bis 30. März im neuen Sektionsgebäude die 9. Hoch-

schulleistungsschau statt. In 93 Exponaten wurden Ergebnisse wissenschaftlicher Arbeit vorgestellt. Sie zeigen, daß die FDJ-Studenten und jungen Wissenschaftler bereit und in der Lage sind, mit der Lösung anspruchsvoller wissenschaftlicher Aufgaben ihre gewonnenen Erkenntnisse in der Praxis bei der Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts anzuwenden.
(Über die 9. FDJ-Studententage berichtet „Hochschulspiegel“ in dieser Ausgabe ausführlicher auf Seite 2 und auf den Seiten 5 bis 8.)

Unsere Kampfgruppen helfen, den Frieden sicherer zu machen

In diesem Jahr begeben die Kampfgruppen der Arbeiterklasse der Deutschen Demokratischen Republik ihr zwanzigjähriges Bestehen. Das ist ein bedeutendes Ereignis im Leben unseres Volkes.
Die Kampfgruppen haben den vom Zentralkomitee unserer Partei über-

tragenen Kampfauftrag stets in Ehren erfüllt. Sie haben ihre unerschütterliche Treue zur Partei der Arbeiterklasse und zur Arbeiter-und-Bauernmacht in unserer Republik stets unter Beweis gestellt. In allen Situationen zeigten sie eine hohe Gefechtsbereitschaft, eine entschlossene Haltung ge-

genüber den imperialistischen Feinden und eine revolutionäre Wachsamkeit. Unsere Partei und Regierung können sich auf die Kampfgruppen voll verlassen.
Mit der Bildung der Kampfgruppen hat unsere Partei die Leninische Lehre von der Verteidigung der sozialistischen Revolution und des sozialistischen Vaterlands schöpferisch angewandt. Wir haben die geschichtlichen Lehren aus den Kämpfen des deutschen und des internationalen Proletariats berücksichtigt. Sie besagen: Niemandem und niemals darf erlaubt werden, mit der Macht der Arbeiter und Bauern zu spielen. Lenin betonte nachdrücklich: Es genügt nicht, die Macht zu ergreifen, sie muß auch verteidigt und ständig gefestigt werden. Deshalb haben die Kampfgruppen der Arbeiterklasse im System unserer Sicherungs- und Verteidigungsmaßnahmen ihren festen Platz. Sie sind eine wirksame, unerschütterliche Kraft der Arbeiter-und-Bauernmacht in der sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik.



Hans-Peter Fehr, APO Rektor/Direktor



Herbert Winkler, APO Fertigungsprozeß und Fertigungsmittel

Die feierliche Ablegung des Gelöbnisses der Kampfgruppen der Arbeiterklasse ist mir als Mitglied der Hundertschaft unserer Hochschule ein würdiger Anlaß, erneut meine Gedanken zum Apokalypse im Kampfen, die mir zum Schutz und zur Verteidigung der Erzeugnisse unseres Staates anvertrauten Waffen gründlich zu beherrschen und eine hohe militärische Disziplin zu wahren.

Höhepunkt im Leben jeder Einheit der bewaffneten Organe unserer Republik ist die Verteidigung neuer Genossen, die ausgerüstet mit militärischen und militärpolitischen Kenntnissen, an einem Tag in der Kampfpliktive erdübener und bewährter Genossen aufgenommen werden. Die Hundertschaft unserer Hochschule stellt in diesem Sinne ein junges Kollektiv dar und wird als geschlossene Einheit am 20. April 1978 vereidigt.

Die aktuellen Ereignisse im Nahen Osten, besonders die aggressiven expansionistischen Handlungen Israels zeigen uns eindrucksvoll, daß von imperialistischer Seite jede Gelegenheit genutzt wird, um gefährliche Spannungsherde zur Durchsetzung ihrer Ziele zu schaffen. Diese Situation erfordert von uns, neben einer wirksamen internationalistischen Hilfe vor allem die eigene Verteidigungsbereitschaft zu erhöhen.

Wir Angehörigen der Kampfgruppen geloben an diesem Tage feierlich, die DDR und ihre sozialistischen Erzeugnisse jederzeit mit der Waffe in der Hand zu schützen und unser Leben dafür einzusetzen. Damit leisten wir neben unserer täglichen Arbeit einen Beitrag zum Schutz unserer sozialistischen Vaterlandes und zu seiner allseitigen Stärkung.

Ein Ruhmesblatt fügte die Kampfgruppen mit der exakten Durchführung der Sicherungsmaßnahmen der DDR am 13. August 1961 in ihre fünfundzwanzigjährige Geschichte ein. Der 13. August 1961 ist ein Markstein in der Entwicklung unserer sozialistischen Republik. Im wahren Sinne des Wortes haben wir damals, auf das engste verbunden mit der Sowjetunion und den anderen Staaten des Warschauer Vertrags, dem deutschen und internationalen Monopolkapital die Grenzen seiner Macht gezeigt. Durch ihre Einsatzbereitschaft haben die Kampfgruppen der Arbeiterklasse, ihre Pflicht zu wahren. Sie legen damit einen Grundstein für den Erfolg unserer Politik der Entspannung und der friedlichen Zusammenarbeit, einen Grundstein für die Stützung der internationalen Positionen der Deutschen Demokratischen Republik als sozialistischer Staat.

Seit über einem Jahr trittes auch an unserer Hochschule eine Kampfgruppenhunderterschaft. In der kurzen Zeit ihres Bestehens haben ihre Angehörigen bereits gute Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb erringen

(Fortsetzung auf Seite 3)

Kurz kommentiert

Wolfgang O. — da es mir nicht um die Person, sondern um eine Haltung geht, nennen wir unseren Hochschullehrer einfach mal Wolfgang O. — also, dieser Wolfgang O. sitzt am Sonntag beim Frühstück. Das Telefon klingelt: „Herr Doktor, ich bin einer Ihrer Beststudenten. Sie haben mir eine Aufgabe gestellt, und ich bin da auf ein interessantes Problem gestoßen. Ich muß unbedingt sofort mit Ihnen sprechen...“

Wolfgang O. war über diesen Anruf zunächst nicht sehr erfreut, wer läßt sich schon gern beim Frühstück stören, zumal es schon frisch und weidlich war. Aber jetzt hat er mehrere solcher „Telefonierer“. Natürlich gibt es für ihn auch heute noch zur wissenschaftlichen Diskussion wenig geeignete Zeiten, aber er fühlt sich nicht mehr gestört. Nichts ist schlimmer, so Wolfgang O., als ein Student, der immer nur ja sagt, der sich in die Ideen seines Betreuers so verliebt, daß er keine eigenen mehr entwickelt. Beststudent ist, wer seinen Hochschullehrer aus der Reserve treibt, ihn fordert, wissenschaftlich und persönlich. Die meiste Freude empfindet Wolfgang O. dann, wenn sich Hochschullehrer und Student als gleichberechtigte Partner gegenüberstehen, sich gegenseitig anregen, Verantwortung füreinander empfinden und wahrnehmen.

Übrigens beantwortet sich damit auch die Frage, „wie oft denn die Betreuung eines Beststudenten zu erfolgen hat“. So oft, wie es für die wissenschaftliche und persönliche Entwicklung von Betreuer und Beststudent bedeutsam ist.



Mitglieder des Sekretariates der SED-Stadtleitung, darunter der Sekretär für Wirtschaftspolitik, Genosse Werner Krause, der Sekretär für Agitation und Propaganda, Genosse Werner Hoppe, und der Vorsitzende der Parteikontrollkommission, Genosse Herbert Wallber, informierten sich bei einem Rundgang durch die Leistungsschau über die höheren Anforderungen an unsere Studenten und jungen Wissenschaftler in Lehre und Forschung.

Solidaritätsmeeting in Vorbereitung der XI. Weltfestspiele der Jugend und Studenten

Ein Solidaritätsmeeting mit kubanischen Studenten fand im Rahmen der 9. FDJ-Studententage unter dem Motto „Für antimperialistische Solidarität, Frieden und Freundschaft“ an unserer Hochschule statt. Herzlich begrüßte Gäste des Abends waren Genosse Antonio Lopez, Vertreter des Kommunistischen Jugendverbandes Kubas in der DDR, sowie Genosse Dr. Hermann Nawroth, Sekretär der Parteileitung, und Genosse Hans Jürgen Ueberfuhr, stellvertretender Sekretär der Parteileitung unserer Hochschule. Die Erstaufführung des Dokumentarfilms „Begegnungen“, zu der die Teilnehmer des Meetings die Filmschöpfer Stephan Gerhardt (Drehbuchautor) und Fritz Mehlhorn (Kameramann) begrüßen konnten, war Höhepunkt der Veranstaltung. Der Film entstand aus Anlaß der bevorstehenden XI. Weltfestspiele in Kuba und zeigte, wie sich die kubanischen Studenten — viele tausend Kilometer von ihrer Heimat entfernt — auf das Jugendfestival vorbereiten, aber auch, wie sie in unserem Land studieren und leben.



Ein Solidaritätsmeeting, das ganz im Zeichen der Vorbereitung der XI. Weltfestspiele der Jugend und Studenten in Kuba stand, vereinte FDJ-Studenten mit den an unserer Hochschule studierenden kubanischen Jugendfreunden. Herzlich begrüßter Ehrengast war Antonio Lopez, Vertreter des Kommunistischen Jugendverbandes Kubas in der DDR.

(Fortsetzung auf Seite 3)

Heute! **2** Unser Standpunkt **3** Vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Wohngebiet **5** Wir berichten über die 9. FDJ-Studententage